

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 281.

Donnerstags, den 8. October.

1835.

### Bekanntmachung.

Die in dem nächsten Winterhalbjahre auf hiesiger Universität in allen Facultäten zu haltenden Vorlesungen nehmen auch dieses Mal wieder nach Beendigung der bevorstehenden hiesigen Michaelismesse und mithin den 19. October d. J. ihren Anfang. Da es für die Studirenden aus vielen Rücksichten eben so nothwendig als rathlich ist, daß sie den Anfang der Vorlesungen nicht verabsäumen, indem nicht nur in der Regel der Anfang als einer der wichtigsten Theile der gedachten Vorlesungen zu betrachten ist, sondern auch hoher Anordnung zu Folge das fleißige Besuchen der Vorlesungen von deren erstem Anfange an bis zum Schlusse derselben bei Verleihung akademischer Beneficien und anderer Ausmunterungen ganz besonders berücksichtigt werden soll; so werden die Studirenden, welche in dem nächsten Winterhalbjahre ihre bereits begonnenen Studien auf hiesiger Universität fortzusetzen gedenken sowohl, als diejenigen, welche alleist alhier sich inscribiren zu lassen Willens sind, andurch dringend aufgefordert, sich zu der Eingangs gedachten Zeit pünctlich alhier einzufinden.

Hierbei wird ihnen zugleich erinnerlich gemacht, wie in Gemäßheit früherer Hoher Verordnungen sowohl, als nach Vorschrift der neuesten akademischen Gesetze sämtliche hiesige Studirende, gleichviel ob sie die Ferien auswärtz oder hier zugebracht haben, über ihren Aufenthalt in der Zwischenzeit vom Schlusse der Vorlesungen an gerechnet beim Anfange des neuen Semesters bei Vermeidung außerdem zu gewärtigender Carcerstrafe vor Einbesenannter Commission durch Bringung glaubhafter Zeugnisse sich auszuweisen haben.

Endlich wird auch, daß die gedruckten Verzeichnisse über die in dem nächsten Winterhalbjahre zu haltenden Vorlesungen nunmehr fertig geworden sind, und von jetzt an in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Seerig'schen Buchhandlung alhier zu erlangen sind, hiermit zur Kenntniß gebracht. Leipzig, den 17. September 1835.

Die zur Immatriculation der Studirenden alhier niedergesezte Commission.  
v. Falkenstein. Wachsuth. Küling.

### Ueber den alhier bald zu eröffnenden Getreidemarkt.

Um das Interesse bei dem auf hiesigem Plage baldigst zu eröffnenden Getreidemarkt einigermassen zu erhöhen, und manche Zweifel über dessen Gelingen zu beseitigen, dürfte es wohl zweckmäßig seyn, die hierbei interessirten Gewerbetreibenden, so wie auch diejenigen unserer Mitbürger, welche den Getreidehandel, als Haupt- oder Nebengeschäft zu betreiben gedenken, mit den Vortheilen bekannt zu machen, welche Leipzig vorzugweise vor andern Städten, welche auch Getreidemärkte halten, begünstigen. —

Leipzig consumirt erstens selbst bei einer Bevölkerung von circa 43000 Menschen mehr als 120,000

Scheffel an Weizen und Roggen incl. desjenigen Getreides, welches in den Brennereien verbraucht wird. Nun ist zwar richtig, daß die Landbrodbäcker ihr Getreide größtentheils von den Verkäufern direct in ihr Haus oder in die Mühle ihres Wohnorts beziehen, allein es würden dennoch viele Bäcker, namentlich von den benachbarten Dörfern, ihren Bedarf auf dem Markte einkaufen, indem sich ihnen hier eine größere Auswahl darbietet und sich auch oft die Preise niedriger stellen dürften, als sie es erwarten könnten, wenn sie den Einkauf, ohne den Markt zu benutzen, durch Mäkler besorgen ließen. — Wenn nun noch der Bedarf anderer Getreidearten, als: Gerste, Hafer, Rübsen &c., gerechnet wird; so dürfte sich leicht eine Summe von zweimalhunderttausend